

Sommer ist Wespenzeit:

Manchmal lästig für den Menschen, aber wichtig für die Natur

Wespen vertreiben oder gewähren lassen? BUND Naturschutz (BN) gibt Tipps für den Umgang mit den geschützten Insekten.

Schon in den letzten Wochen hat der BUND Naturschutz zahlreiche Anfragen zum Thema Wespen erhalten. Auch in diesem Jahr bauen sie oft an unerwarteten Stellen ihre Nester. Und manche Wespenarten werden sich im Verlauf des Sommers wieder zu uns an den Kaffeetisch gesellen. Die Kreisgruppe Erlangen des BUND Naturschutz in Bayern klärt auf, wie man mit diesen ungebetenen Gästen am besten umgeht und welche wichtige Rolle sie für die Natur spielen.

Bei vielen Bürgerinnen und Bürgern sorgt es für Verunsicherung, wenn sie feststellen, dass sich unerwartete Untermieter im Haus oder im Garten eingefunden haben: Wespen, die in größerer Zahl Hohlräume oder ein frei hängendes Nest unterm Dach anfliegen. „Viele Menschen wissen nicht, dass es sich dabei nur um ein vorübergehendes Phänomen handelt und fürchten sich vor einem Dauerzustand“, so Rainer Hartmann, Vorsitzender der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Erlangen. „Doch das Wespenvolk stirbt spätestens im Herbst ab, wobei das Nest danach nicht wieder besiedelt wird. Nur eine Königin überlebt dabei und gründet im nächsten Jahr woanders ein neues Volk.“

„Wenn man Abstand hält und Erschütterungen vermeidet lässt es sich oft erstaunlich gut mit einem Wespenvolk zusammenleben. Hinzu kommt, dass die meisten Wespenarten dem Menschen aus dem Weg gehen. In der Regel trauen sich nur zwei der elf mitteleuropäischen Wespenarten an unsere gedeckten Tafeln, nämlich die Gewöhnliche Wespe und die Deutsche Wespe“, erklärt Rainer Hartmann vom BUND Naturschutz in Erlangen.

„Alle anderen Wespenarten interessieren sich nicht für unser Essen. Sie ernähren sich von Nektar, Pollen und Pflanzensäften, dabei bestäuben sie Pflanzen. Für ihren Nachwuchs fangen sie zum Beispiel Fliegen, Mücken, Motten oder Spinnen und sind damit ein wichtiger Teil natürlicher Nahrungsnetze und Ökosysteme. Gerade angesichts des dramatischen Insektensterbens sollten wir ihnen mit Respekt und keinesfalls mit Gift begegnen.“

Kreisgruppe Erlangen

Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen

Tel. 09131 23 668

erlangen@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Erlangen,

12. Juli 2022

Wespen

Um keine Wespen anzulocken, kann man Speisen abdecken, süße Getränke verschließen und auf stark parfümierte Körperpflegeprodukte verzichten. Gesellen sich Wespen doch dazu, heißt es vor allem: Ruhe bewahren! „Angstschweiß versetzt die Wespen in Alarmbereitschaft, und das CO₂ in der Atemluft beim Wegpusten macht sie aggressiv. Auch sollte man auf keinen Fall nach den Wespen schlagen oder wild mit der Hand herumwedeln. Grundsätzlich gilt: Wespen haben nicht die Absicht zu stechen. Sie wehren sich aber, wenn sie sich bedroht fühlen. Dreiste Ruhestörer kann Wasser aus Sprühflaschen zur Raison bringen“, so Rainer Hartmann.

Ein bisschen Süßes sei ihnen gegönnt, denn was für uns der Hoch- oder Spätsommer ist, ist für die Wespen die letzte Phase ihres Lebens. Nur die jungen begatteten Wespenköniginnen überwintern schließlich. Erst im nächsten Frühjahr schlüpfen neue Wespen, die uns als Insektenvertilger so manche Fliege vom Leib halten.

Übrigens: „In den allermeisten Fällen ist die Angst der Menschen vor Wespen unbegründet. Hornisse, Rote Wespe, Sächsische Wespe, Feldwespen und viele andere Arten sind friedliebende Tiere. Sie zu bekämpfen, ist unnötig und verboten! Deshalb müssen vor einer Bekämpfung am Haus unbedingt Fachleute vor Ort beurteilen, um welche Wespenart es sich eigentlich handelt. Die Giftspritze gehört, wenn überhaupt, in die Hand von Fachleuten, nicht von Laien. Hier helfen fachkundige Hornissen- und Wespenberater, die über die Untere Naturschutzbehörde erreichbar sind“, erläutert Rainer Hartmann.

Weitere Infos:

<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/tieren-helfen/wespen-fernhalten>

Für Rückfragen:

Reinhard Scheuerlein

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen

Tel. 09131 23 668

Hintergrundinformation Bund Naturschutz:

Der BN ist mit über 257.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Kreisgruppe Erlangen

Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen

Tel. 09131 23 668

erlangen@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Erlangen,

12. Juli 2022

Wespen